

Die Montabaurer Stadtspitze um Bürgermeisterin Gabi Wieland hat sich in einem offenen Brief von den sogenannten „Spaziergängen“ distanziert.

„Einen Kübel voller Dreck über einen Teil der Bürger ausgeschüttet“

Ich schreibe diesen Leserbrief in meinem Namen, denke aber, dass ich damit auch die Betroffenheit und Meinung vieler Mitbürger, insbesondere anderer Teilnehmer an den Spaziergängen, zum Ausdruck bringe. Mit der gemeinsamen öffentlichen Stellungnahme der Stadtspitze werden Menschen diffamiert, verunglimpft und beleidigt, die in friedlicher Absicht durch die Stadt spazieren.

Ich nehme an den Spaziergängen in Montabaur teil. Meine Gegen Darstellung hat der Stadtrat erhalten. Ich verwehre mich gegen solche beleidigenden Diffamierungen, dass ich „keine demokratische Gesinnung habe, zur Spaltung beitrage, undemokratischen populistischen Kräften meine Aufmerksamkeit schenke und mit allen Mitteln gegen den demokratischen Rechtsstaat kämpfe“. Die

Schreiber kennen weder mich noch meine Beweggründe, „spazieren“ zu gehen. Mit dieser pauschalen Diffamierung handeln die Stadtvertreter selbst in höchster Weise undemokratisch, propagandistisch und vor allem menschlich sehr unwürdig. Gleichzeitig mit diesem Ausschütten eines Kübels voller Dreck über einen Teil der Bürger wird in hämisch und überheblich wirkender Art mitgeteilt: „Wir sind gerne zum Gespräch bereit.“ Die „Stadtspitze“ (sechs Personen von 30; ist das auch die Meinung der restlichen 24 Personen?) behauptet zu Recht, ich stelle wissenschaftliche Erkenntnisse infrage. In der Tat – das empfehle ich jedem Bürger. Ich bleibe kritisch, hinterfrage und suche, ob es andere neue, sinnvollere wissenschaftliche Erkenntnisse gibt. Das ist höchst demokratisch und Folge eines intakten

gesunden Menschenverstandes. Eine solche Haltung kann ich derzeit bei vielen Menschen in Regierung und Verwaltung nicht erkennen. Dort werden andere wissenschaftliche Erkenntnisse gar nicht zugelassen.

Wahre Wissenschaft lebt von einem gesunden Diskurs. Man setzt alle Parteien zusammen an einen Tisch und findet dann eine gute Lösung zum Wohle aller! Wo fand in den letzten beiden Jahren ein solcher Diskurs statt? Manipulativ wird in der Stellungnahme behauptet, dass „Dank der Impfung heute alles entspannter ist“. Eine solche Aussage lässt sich auf seriöse Weise nur treffen, wenn man weiß, wie der Zustand ohne Impfung und ohne die anderen Corona-Maßnahmen wäre. Ich nenne das Manipulation und Indoktrination.

Die Stadtspitze ist sich nicht zu schade, mich (uns) quasi als Veräter der Leipziger Montagsdemonstranten zu framen. Besser hätten sie mal einen Menschen gefragt, der seinerzeit daran teilgenommen hat. Vielleicht wäre das ein „Schlag“ für die Stadtspitze selbst, der sie aufgerüttelt und ihnen die Augen geöffnet hätte, um zu sehen, was hier wirklich in Deutschland und weltweit geschieht.

Die Stadtspitze verkehrt die Wahrheit, wenn sie suggeriert, dass wir spalten. Wenn man einem Menschen auf die Füße tritt, und der dann schreit, wirft man ihm dann vor, die Ruhe gestört zu haben? Jetzt ist die Stadtspitze zu einem Gespräch bereit? Wir warten seit fast zwei Jahren darauf, dass es einen öffentlichen Diskurs gibt!

Heinz W. Meyer, Untershausen